

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.
1881-1909
18 (1892)**

10.6.1892 (No. 134)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1073092](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1073092)

Wilhelmshavener Tageblatt

amtlicher Anzeiger.



Bestellungen

auf das „Tageblatt“, welches mit Ausnahme Montags täglich erscheint nehmen alle Kaiserl. Postämter zum Preis von Mk. 2,25 ohne Zustellungsgebühr, sowie die Expedition zu Mk. 2,25 frei ins Haus gegen Vorauszahlung, an.

Anzeigen

nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die 5 gespaltene Corposzeile oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Reklamen 25 Pf.

Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Amtliches Organ für sämtliche Kaiserl., Königl. u. Städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Bant u. Neustadtgödens.

Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 1 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

N^o 134.

Freitag, den 10. Juni 1892.

18. Jahrgang.

Deutsches Reich.

Berlin, 8. Juni. (Hof- und Personal-Nachrichten.) Der Kaiser wird morgen im Laufe des Vormittags im Neuen Palais von seiner Reise nach Kiel zurück erwartet.

Unter dem Vorsitz des Ministerpräsidenten Grafen Eulenburg fand heute Vormittag eine Sitzung der Staatsministerien in dessen Dienstgebäude statt, an welcher auch der Reichskanzler Graf Caprivi theilnahm.

Ein aus Hofkreisen schöpfender Korrespondent schreibt der „Kreuzzeitung“: In diplomatischen Kreisen will man wissen, daß der Widerwille des Kaisers von Rußland gegen die Verlobung des römisch-thronfolgers mit der Prinzessin Marie von Großbritannien und Irland nur schwer zu überwinden gewesen sei. Der Groll des Zaren gegen Rumänien und dessen Königsfamilie ist eine offenkundige Thatsache und die Frau Herzogin von Edinburgh, die Schwester des Kaisers Alexander, ist immer noch Rußin genug, um nicht gegen den Willen ihres Bruders ihre Töchter zu verheirathen. Was den Zaren bestimmt hat, seinen Widerstand aufzugeben, ob die, wenn auch nur dem Scheine nach erstrebte Annäherung an Deutschland, oder ob es andere Beweggründe sind, darüber lauten die Antworten verschieden.

Der Chirurgenkongreß wurde heute Mittag eröffnet. Bruns-Tübingen befragte die chirurgische Bedeutung der neuen Feuerwaffen, besonders des Maschinengewehrs. Gefährlich seien die neuen Gewehre bis 400 m Entfernung und das Durchdringen derselben bis 4000 m noch durch die Knochen. Da jedoch ein Nahkampf verschwinden werde, seien allzuweitgehende Befürchtungen für die Zukunft ungerechtfertigt. Der antiseptische Verband sei möglichst früh anzuwenden, auch sei das Krankenpersonal im Verbandanlagen besser auszubilden.

Der „Freis. Ztg.“ zufolge hat der Staatsanwalt gegen das den Bankier Bolle freisprechende Erkenntnis der Strafkammer Revision angemeldet.

Berlin, 8. Juni. Die Erstarbung des Standesbewußtseins unter den Ärzten und ihr dadurch bedingter engerer Zusammenschluß hat in der Reichshauptstadt eine herrliche reiche Frucht getragen: die Begründung eines Verzeins, das am Mittwoch im feierlichen Akte seiner Bestimmung übergeben wurde. Die Anregung zu dem Plane dieses Unternehmens ist von der hochseligen Kaiserin Augusta ausgegangen, deren Ansehen schon aus diesem Grunde den deutschen Ärzten unübergeßlich sein wird. Eine warme Verehrerin der ärztlichen Kunst, insbesondere durchdrungen von den reichen Segnungen der modernen Chirurgie, die sie aus der glücklichen Hand eines ihrer vorzüglichsten Schüler an sich selbst erfahren hatte, und deren blühende schnelle Entwicklung sie unter ihren Augen mitsah, hat die edle Fürstin der medizinischen Wissenschaft und ihren Jüngern alle Förderungen zu Theil werden lassen, welche sie in ihrer eifrigeren Stellung ausüben vermochte. Einer ihrer Lieblingsgedanken war die Schaffung eines Heims für die Ärzte, in dem sie ungeführt dem Arbeiten und Lernen sich hingeben könnten, sich enger an einander schließend, in gemeinsamer Thätigkeit immer erfolgreicher den Feinden der Menschheit entgegenzutreten vermöchten. Erst mehr als zwei Jahre nach ihrem Tode ist der Gedanke zur That geworden, aber doch in einer Gestalt, wie sie wohl ihrem hochherzigen Sinne vorgezeichnet. Das Verzein, das sich jetzt in der Reichshauptstadt erhebt, trägt den Namen des Verzeins, welcher der verstorbenen Kaiserin nicht nur Arzt, sondern auch Verwalter ihrer Seele war, und mit dem sie auch jenen ihren Lieblingsgedanken oft eingehend erörtert hat. Auch Bernhard von Langenbeck deckt schon lange das Grab. Den deutschen Ärzten wird sein Name für alle Zeiten ein leuchtendes Beispiel von ärztlicher Gewissenhaftigkeit und treuer Pflächtersfüllung, wissenschaftlichem Eifer und edler Humanität sein. Das Haus hat seinen Platz unweit der Weidenhammer Brücke und soll den Ärzten als Vereinshaus dienen.

Der heutigen feierlichen Einweihung des Langenbeckhauses wohnte Prinz Friedrich Leopold als Vertreter der Kaiserin bei. Ferner waren der Bundesrath, die Militärbehörden und das Armeesankitätscorps vertreten. Nach einem Choral hielt Prof. v. Bardeleben die Welherede. Darauf erstattete Prof. v. Bergmann einen Bericht über die Sammlungen, worauf ein Rundgang durch die Räume erfolgte. Von der Großherzogin von Baden war ein Handschreiben eingegangen.

Berlin, 8. Juni. Wegen „Beleidigung pp.“ ist, wie ein Gerichtsreferent berichtet, die Verhaftung des samojen „Rektors“ Ahlwardt erfolgt, und hinter dem ominösen „pp“ verbirgt sich, wie ein Reporter berichtet — „wiederholter Betrug“, „Unterdrückung“ und „Störung des öffentlichen Friedens durch Aufreizung verschiedener Gesellschaften gegen einander“. In die Betrugsfälle ist auch derjenige einbezogen, den Ahlwardt gegenüber der Darlehnskasse eines hiesigen Kriegervereins begangen haben soll. In dieser letzteren Sache sind bereits zahlreiche Zeugen vernommen worden. Die Verhaftung Ahlwardts war bereits vor circa drei Monaten einmal angeordnet, wurde aber vom Untersuchungsrichter und nach eingeleiteter Beweiserhebung auch von der Beschlußkammer abgelehnt. Seitdem ist aber der Fall der Darlehnskasse „klarin“ erschienen. Endlich schwebt gegen Ahlwardt auch der Prozeß wegen Beleidigung des Justizministers Schelling.

Berlin, 8. Juni. Eugen Wolff, Correspondent des „Berliner Tageblatts“, meldet, Emin Pascha sei todt.

Das bereits erwähnte Telegramm des „B. T.“ aus Sansibar, welches auch durch „Wolffs Bureau“ verbreitet wird, lautet: Nachrichten aus englischer Quelle über Mombassa bestätigen, daß Emin Pascha gestorben ist. Dr. Stuhlmann ist über Tabora unterwegs

nach Nyroawa. — Ferner wird dem „B. T.“ aus Sansibar berichtet: Morgen werden der Chef in der Schutztruppe, v. Perbandt, der Stellvertreter des Gouverneurs Korv.-Kapt. Rüdiger und der bisherige Stationschef in Tabora, Lieutenant Sigl, nach Deutschland abreisen. Die Wilmannsche Expedition wird am 5. Juli ex. von Glande (Portugiesisch-Ostafrika) aus ins Innere aufbrechen.

Posen, 8. Juni. In Thorn wurde der Eisenbahnbetriebsamtschef Alberti wegen Verdachts des Landesverraths verhaftet. Alberti soll ausländischen Behörden staatliche Zeichnungen verkauft haben.

Köln, 8. Juni. Die „K. V. Z.“ meldet aus Bonn: Professor Kaulen ist zum päpstlichen Hausprälaten ernannt worden.

Lübeck, 8. Juni. König Georg von Griechenland ist an Bord des dänischen Kronschiffes „Dannebrog“ heute hier eingetroffen und alsbald über Lüneburg weitergereist.

Koblenz, 8. Juni. Der König von Schweden traf heute früh hier ein und setzte später seine Reise nach Newwed fort, um die Königin von Rumänien zu besuchen. Von hier reist er heute Abend nach Hannef ab.

Stuttgart, 8. Juni. Der oberwälbische Katholikentag in Ravensburg nahm heute dem „Tageblatt“ zufolge eine Resolution an, welche die konfessionelle Schule als unveräußerliches Recht fordert, ferner die Zulassung der Männerorden und endlich die territoriale Unabhängigkeit des päpstlichen Stuhles.

Ausland.

Wien, 8. Jan. Mehrere Blätter empfangen nachstehende, noch sehr der Bestätigung bedürftige Wiener Depesche: „Das „Neue Wiener Tagebl.“ meldet aus Warschau, daß dort Gerüchte von einer bevorstehenden Annäherung Rußlands an Oesterreich und der Begegnung des Zaren mit Kaiser Franz Josef verbreitet sind. Der Wiener Botschafter Fürst Lobanow, der angeblich vermittelte, soll Nachfolger des Ministers v. Giers werden.“

Peft, 8. Juni. In der Garnisonkirche fand heute Vormittag ein feierlicher Gottesdienst statt, welchen der Fürstprimas Bazary abhielt und dem der Kaiser, die Erzherzöge und Erzherzoginnen, das diplomatische Corps, die Minister u. s. w. beizuhörten. Nach dem Evangelium hielt der Fürstprimas eine kurze Predigt. Er hob darin die seltenen Herrschertugenden des Monarchen und die unerbrüchliche Treue gegenüber den Nationen auf das Wärmste hervor und flehte Gottes Beistand an, daß die Stefanskronen immerdar ihr Licht in Frieden ausstrahlen; wenn aber nöthig, dann treffe die Schärfe des tausendjährigen Schwertes die Feinde des Vaterlandes wie ein Blitz. Hierauf segnete der Fürstprimas den König, die Königin und das ganze Herrscherhaus und forderte die ungarische Nation auf, den Glauben und seine Traditionen sich zu erhalten.

Peft, 8. Juni. Trotz des sehr Mittag herrschenden Regens begann gestern mit Anbruch der herrschenden Dunkelheit die prächtige Illumination der Hauptstadt. An der Hauptpfarrkirche befand sich ein kolossales die Krönung versinnbildlichendes Transparent. Auf der dem Donauufer zugewendeten Seite war außerdem ein riesiges Doppelkreuz angebracht, welches strahlend leuchtete, daß der Kaiser an dieser Stelle vor 25 Jahren den Eid geleistet. Alle Stadthäuser waren prachtvoll decorirt und beleuchtet; auf den Schiffen wurden Feuerwerke abgebrannt. Auf den Bergen der Umgebung brannten weithin leuchtende Scheiterhaufen. Der Kaiser fuhr im offenen Wagen um 9 Uhr nach der Pesther Seite und durch einen großen Theil der Stadt. Auf dem ganzen Wege brachte die wogende Menschenmenge dem Monarchen die begeistertsten Ovationen dar, auch in allen anderen Städten des Landes wurden gestern Abend Illuminationen veranstaltet. Später fand beim Ministerpräsidenten Graf Szapary eine Soli: statt.

Belgrad, 8. Juni. Anlässlich der ungarischen Krönungsfeier fand in der österreichisch-ungarischen Gesandtschaftskapelle ein Tebeum statt, welchem der österreichische Gesandte, der deutsche Gesandtschaftsträger und der Ministerpräsident Pafitsch beizuhörten.

Rom, 8. Juni. Fürst Balthasar Descahl erhielt am Sonntag einen Brief, unterzeichnet „die Todesgruppe der Dynamitarden“, worin er aufgefordert wurde, eine Million Lire an einem bestimmten Orte zu hinterlegen. Die Polizei legte an dieser Stelle ein Paket nieder und nahm zwei mit Revolvern bewaffnete Individuen fest, die sich an dem Bestimmungsorte einfanden. Die Verhafteten sind ihrem Berufe nach Anstreicher, stehen im Alter von 19 resp. 20 Jahren und sind wegen ihres Verhaltens bei dem Arbeiteraufstand vom 8. Februar 1889 und bei dem Meeting am 1. Mai 1891 bereits vorbestraft. Sie bekannten sich als intransigente Anarchisten und erklärten, ihre Complicen würden das Palais des Fürsten Descahl in die Luft sprengen.

Rom, 8. Juni. Die Blätter besprechen lebhaft die Ehrungen, welche dem Großfürsten Konstantin in Nancy zu Theil wurden. Der ministerielle „Exec. Ital.“ sagt, die Ehrungen trügen einen unabweisbaren Charakter und würden auch von den nicht zum Glauben an einen Zusammenstoß Geneigten als ein wenig friedliches Anzeichen betrachtet werden. Die „Opinione“ nimmt an, daß die Zusammenkunft in Nancy die Stimmung Deutschlands gegen Rußland nicht verbessern, aber auch die Deutschen nicht enttäuschen werde, da sie eine kühle Anschauung der Lage, das Bewußtsein ihrer Kraft und die Ueberzeugung besäßen, daß die Gefahren für den Frieden weder vermehrt, noch vermindert seien. Die „Riforma“ hingegen sieht ein schlimmes Zeichen darin, daß Ruß und den französischen Chauvinismus näher, ungeachtet es über Deutschland sich durchaus nicht zu beklagen gehabt habe. Die „Riforma“ richtet daher die Mahnung an die Regierung, auf

alles gefaßt und militärisch bereit zu sein. Die „Italia“ ruft aus: Der Besuch des Großfürsten in Nancy machte die allgemeine europäische Lage gespannter und unsicherer denn je.

Lüttich, 8. Juni. Der Polizeicomte Cornet, der hervorragend an der Aufdeckung des Dynamitantentates in Seraing theilhaftig war, ist plötzlich verhaftet worden. Er soll angeblich selbst Anarchist sein und unschuldig Verhaftete angefaßt und wider sie falsches Zeugnis abgelegt haben. Nach einer anderen Darstellung wird Cornet als Spitzel bezichtigt, der die Attentate selbst arrangirt habe.

Paris, 8. Juni. Der Präsident der Republik, Carnot, kehrte gestern Abend hierher zurück. Das zahlreich am Bahnhof versammelte Publikum begrüßte den Präsidenten mit den Rufen: „Es lebe Carnot, es lebe Rußland!“

Konstantinopel, 8. Juni. Anlässlich des ungarischen Krönungsjubiläums fand ein Tebeum und Empfang auf der österreichischen Botschaft statt. Der Sultan sandte ein Glückwunschtelegramm an Kaiser Franz Josef. Ein türkisches Kriegsschiff gab 21 Schüsse ab.

New York, 8. Juni. Nach einer Meldung des „New. H.“ aus Valencia (Venezuela) hat die Schlacht bei Valencia vier Tage gedauert. Die Truppen des Präsidenten Palacio hätten sich schließlich gegen Valencia zurückgezogen. Die Lage Palacio's sei eine überaus schwierige.

Kaiserzusammenkunft in Kiel.

Ueber die bereits kurz erwähnte Besichtigung des Nordostsekanals durch die beiden Kaiser sowie das Brunnmahl im Meier Schlosse erzählt die „N. D. Z.“ noch das Folgende: Die beiden Majestäten begaben sich am Nachmittag des 7. Juni halb nach 2 Uhr in Begleitung des Großfürsten-Thronfolgers, sowie des Prinzen Heinrich und eines kleinen Gefolges in 2 Baracken nach Holtenau. Der Kaiser von Rußland trug die Uniform seines preussischen Manen-Regiments, Kaiser Wilhelm und Prinz Heinrich Marine-Uniform. Die beiden Majestäten unterzogen die Kanalbauten an der Hand von bereit gehaltenen Plänen einer sehr eingehenden Besichtigung.

Gegen 4 1/2 Uhr erfolgte die Rückkehr der Majestäten von Holtenau. Es wurde darauf dem Panzerfahrzeug „Beowulf“ ein etwa einstündiger Besuch abgestattet. Gegen 5 1/2 Uhr verließen die Majestäten das Schiff; der Zar begab sich an Bord seiner Yacht „Polarstern“, während Kaiser Wilhelm auf die Yacht „Hohenzollern“ zurückkehrte, wo die Majestäten je etwa eine Stunde verweilten. — Zu 7 Uhr war zu Ehren des Zaren ein Brunnmahl im Weißen Saale des Schlosses angesetzt. Im Ganzen waren etwa 60 Personen zur Tafel geladen; diese war in Hufeisenform gedeckt. In der Mitte hatte Kaiser Wilhelm, zu seiner Rechten der Zar Platz genommen, zu seiner Linken saß der Großfürst-Thronfolger. Um 7 Uhr wurde das Diner durch Klänge der Kapelle der I. Matrosenbivision eingeleitet. Etwa 8 Uhr ergriß der Kaiser sein Glas und sprach, auf das Wohl des Zaren trinkend, folgende Worte: „Ich trinke auf das Wohl S. M. des Zaren, des Admirals à la suite der deutschen Flotte, er lebe hoch!“ Die Kapelle der I. Matrosenbivision intonirte die russische Nationalhymne. Mit diesen Worten hatte der Kaiser ausgesprochen, daß er den Zaren à la suite der deutschen Marine gestellt; dieser hatte vorher seine Zustimmung zu der Auszeichnung dem Kaiser ausgedrückt. In kurzen Worten dankte alsdann der Zar, mit einem Hoch auf den deutschen Kaiser erwidern; die Musik intonirte „Heil Dir im Siegerkranz“.

Die Speisenfolge war die nachstehende: Potage à la Westmoreland, Turbot, sauce aux crevettes, Selle de Veaux aux légumes, Canetons aux olives, Homards à la Gloucester, Punsch à l'Impérial, Poulardes rôties, Salade, Compote, Asperges, Sauce de crème, Biscuits à l'ananas, Fromages, Glaces, Dessert. Die Decoration der Tafel bestand beim Frühstück aus verschiedenen Rosenfüllungen in Silber-Aufsätzen, mehrere von Theerosen, andere von La Frances- und einige von rothen Rosen, die Tafel selbst war mit verschiedenfarbigen Rosen befreut. Beim Diner bildete die Mitte der Tafel-Decoration eine Anzahl ovaler Blumenkörbe, gefüllt mit lila Orchideen, gelben pont. Azaleen und Goldregen, die Tafel wurde umgeben von aus denselben Blumen zusammengefügten Guirlanden, in deren Zwischenräumen sich Tuffs von gelben und lila Orchideen befanden. Die Tafel machte so, in ihren ausschließlichen in gelb und lila gehaltenen Farbentönen einen besonders feinen Eindruck. Etwa 8 3/4 Uhr wurde die Tafel aufgehoben. Etwa um 9 Uhr Abends erschienen die Majestäten auf der Barbarossa-Brücke, die vermittle der elektrischen Beleuchtungsanlage taghell erleuchtet war. Auf der Brücke verabschiedete sich der Zar von einer Reihe hoher Persönlichkeiten. Darauf fuhr die Majestäten und der Großfürst-Thronfolger im blauen Kaiserboote an Bord des „Polarstern“, wo sich Kaiser Wilhelm verabschiedete. Sein Aufenthalt an Bord des Schiffes währte etwa eine Viertelstunde, nach deren Verlauf er an Bord des „Beowulf“ fuhr. Kurz vorher hatte schon die Yacht „Barewna“ Anker aufgenommen und war langsam voraus gedampft. Alsdann setzte sich die Yacht „Polarstern“ in Bewegung, und was sich jetzt dem Auge darbot, war ein Schauspiel von geradezu ergreifender Schönheit. Die abfahrende Kaiserliche Yacht wurde durch den elektrischen Scheinwerfer des „Beowulf“ hell erleuchtet, dazu durchzuckten die Blitze der Salut feuernden Schiffsgeschütze das abendliche Dunkel, und dann flammte es ringsumher auf in weißem, rothem und blauem Licht: von sämtlichen Schiffen flogen zahllose Leuchtugeln und Raketen auf, deren heller Glanz in der Fluth sich wiederpiegelte. Von solchem Lichtmeere umfluthet dampfte der „Polarstern“, von den Mannschaften

der Schiffe nochmals zum Abschied mit dem üblichen Hurrah begrüßt, zum Hafen hinaus.

Kaiser Wilhelm begab sich alsdann vom „Beowulf“ unter dem Salut dieses Schiffes an Bord der Yacht „Hohenzollern“, wo Se. Majestät noch längere Zeit in der Unterhaltung mit einer Anzahl von Herren seiner Umgebung verweilte und auch übernachtete.

Am 8. Juni, Morgens präzis 8 Uhr, fand die Flaggenparade statt und gleich darauf begab sich Se. Majestät der Kaiser an Bord des Panzerkreuzers „Bayer“, worauf die gesamte Manöverflotte in See dampfte, um dort zu manövrieren. Etwa 10 Uhr verließ gleichfalls die Kaiserliche Yacht „Hohenzollern“ ihre Boje und feuerte auf See zu. Der Kaiser begab sich Mittags auf der Außenboje von der „Bayer“ auf die „Hohenzollern“, welche nach der Ederförder Bucht fuhr. Um 7 1/2 Uhr kehrte Seine Majestät auf der „Hohenzollern“ in den hiesigen Hafen zurück. Die inzwischen aus See eingetroffene Flotte salutirte.

Der Kaiser von Rußland verließ den Staatssekretär des Auswärtigen Freiherrn Marschall v. Biberstein und dem Generaladjutanten Generalleutnant v. Wittich den Befehl abzugeben, dem General der Kavallerie Grafen v. Waldersee den Alexander-Newskorden, dem Wirklichen Geh. Rath v. Lucanus den Annenorden 1. Klasse mit Brillanten. Kaiser Wilhelm hat die Mitglieder der russischen Botschaft, sowie die Begleitung Kaiser Alexanders durch Ordensverleihungen ausgezeichnet. Die Monarchen waren den ganzen Tag beisammen, der Verkehr ein sehr herzlicher. Der Zar sieht wohl aus, die Erleichterung kräftig, elastisch. Gegen 9 Uhr begaben sich die Monarchen an Bord des „Polaris“, wo Kaiser Wilhelm noch eine Viertelstunde verweilte.

Marine.

§ Wilhelmshaven, 9. Juni. S. M. Vermessungsfahrzeug „Albatros“ ist zu Vermessungszwecken nach der Außenboje gegangen. — Poststation für S. M. Vermessungsfahrzeug „Albatros“ bleibt Wilhelmshaven.

— S. M. Transportdampfer Eder ist heute Morgen von Kiel kommend hier eingetroffen.

— Marine-Musikdirektor Deller und Lieutenant zur See Kraft sind vom Urlaub zurückgekehrt.

— Lieutenant zur See Wahrenholz ist zur Übernahme von Minenfahrzeugen für die III. Mat.-Art.-Abth. hier eingetroffen.

— S. M. Fahrzeug „Wille“ (Lieutenant z. S. Miesner) ist gestern Abend 8 Uhr von Nordsee kommend hier wieder eingetroffen.

— S. M. „Wolke“ beabsichtigt Morgen Nachmittag nach Hamburg in See zu gehen.

— Der Hauptmann Nissen ist zur Teilnahme an den Herbstübungen des X. Armeekorps kommandirt worden.

— Kiel, 8. Juni. Der Kaiser ist an Bord des Flaggschiffes „Baden“ in See gegangen, um einer Uebung der gesamten Manöverflotte beizuwohnen. Die Rückkehr erfolgt Abends gegen 10 Uhr.

— Kiel, 8. Juni. Der kommandirende Admiral, Vizeadmiral Frh. v. d. Goltz, hat sich nach Berlin zurückbegeben.

— Berlin, 8. Juni. Die Marine-Unterärzte: Dr. Sildebrandt von der 2. Matrosen-Div., Dr. Harmjen von der 1. Matrosen-Div., Dr. Diewitz von der 2. Matrosen-Div. sind zu Marine-Arzt 2. Kl. befördert.

— Berlin, 8. Juni. Das Fahrzeug „Loreley“ ist heute in Jaffa angekommen und nach Haifa an der syrischen Küste in See gegangen.

— Paris, 9. Juni. Vom 15. bis 18. Juni finden in Algier neue französisch-russische Demonstrationen statt und zwar anlässlich der Anwesenheit russischer und französischer Kriegsschiffe. Es werden hierzu umfassende Vorbereitungen getroffen.

Politik.

Wilhelmshaven, 9. Juni. Kaiser Wilhelm hat den Kaiser Alexander von Rußland la suite der deutschen Flotte gestiftet und dem Jaren damit eine Auszeichnung erwiesen, welche bisher nur S. M. dem König Oskar II. von Schweden und Norwegen, sowie S. Maj. Königl. Hohenzollern dem Erzherzog Karl Stephan von Oesterreich zu Theil geworden ist. Beide Fürstlichkeiten sind erst während der Regierung S. Maj. Kaisers Wilhelm II., welcher selbst als Admiral der Flotte der englischen Marine geführt wird, la suite der deutschen Flotte gestiftet worden. Erzherzog Karl Stephan erhielt die Auszeichnung, nachdem er vor 2 Jahren mit einem österreichischen Geschwader die deutschen Gewässer aufgesucht und dabei auch unserem Kriegshafen einen Besuch abgestattet hatte.

Wilhelmshaven, 9. Juni. Korv.-Kpt. Fichtelshöfer und Kapit. Wenzel werden an den Schießübungen des 2. Fußart.-Regts. teilnehmen.

Wilhelmshaven, 9. Juni. Dem Werkmeister Vemke ist für die aufmerksame Betriebsleitung beim Bau S. M. S. „Pelikan“ eine Belobigung seitens des Herrn Staatssekretärs des Reichs-Marine-Ministers zu Theil geworden.

Wilhelmshaven, 9. Juni. Gutem Vernehmen nach wird das Panzerfahrzeug „Bremse“ sich noch einige Zeit in Kiel aufhalten.

Wilhelmshaven, 9. Juni. Das Kommissionshaus nebst Anlagen soll im Auftrage des preussischen Domänenfiskus durch den Vertreter der kgl. Regierung zu Aurich, Herrn Rentmeister Denekes hier selbst, übermorgen dem Verkauf ausgesetzt werden u. zw. im Ganzen oder in einzelnen Theilen. Es kommen zum Verkauf:

a) 6 Parzellen in der Gesamtgröße von 0,8656 ha nebst Wohnhaus (Kommissionshaus), Pflanzhof mit Eisternen, Bäumen und Anlagen einschließlich des im Hofe befindlichen Pumpenständers — b) 4 Parzellen in der Gesamtgröße von 0,3921 ha nebst Wohnhaus (Weinhaus) mit 2 Ställen, Abortgebäuden, Waschküche und Müllgrube, einschließlich des Pumpenständers an der Fortifikationsstraße — c) 7 Parzellen in der Gesamtgröße von 0,4249 ha nebst aufstehendem Gebäude (altes Zollhaus) — d) 5 Parzellen in der Gesamtgröße von 0,4248 ha. Diese 4 Abtheilungen zusammen werden voraussichtlich nicht unter 62 000 Mk. abgegeben. Die Uebergabe an den Käufer soll in der Zeit vom 1. bis 15. Juli geschehen. Die Verzinsung der rückständigen Kaufgelder erfolgt vom 1. Juli ab mit 4%. Sollte sich für den ganzen Complex kein Käufer finden, so werden die einzelnen Lose zum Verkauf gelangen u. zw. das unter a) aufgeführte zum Mindestpreise von 37 500 Mk., die unter b) c) und d) benannten zum Minimalpreise von zus. 24 680 Mk., und endlich im Einzelnen b) nicht unter 15 830 Mk., c) nicht unter 4 600 Mk. und d) nicht unter 4 250 Mk. Der Verkauf, zu dem sich gewiß zahlreiche Kaufinteressenten einstellen werden, wird im Hotel zum Prinzen Heinrich abgehalten.

Wilhelmshaven, 9. Juni. Am heutigen Tage hat der Schulunterricht wieder begonnen.

Wilhelmshaven, 9. Juni. Die diesjährige Hauptversammlung des offiz. Lehrervereins und des offiz. Pädagogenvereins wird in den Michaeliskerkern in Leer abgehalten. Das Referat zur Besprechung im Lehrerverein über die Frage: Was kann die mehrklassige Volksschule von der einklassigen lernen? hat der Verein Norden übernommen.

Wilhelmshaven, 9. Juni. Die Schatzkammer treiben ihr unsauberes Handwerk noch wie vor. In verflorenen Nacht ist von einer neben der Apotheke zu Neuende belegenen Weide ein Schatzkammer verschwinden. Das Fell hatten die jedenfalls des Schatzkammers nicht unfähigen Diebe, wie in den früheren Fällen, am Thortor zurückgelassen.

Wilhelmshaven, 9. Juni. Am nächsten Sonntag wird, wie bereits erwähnt, der hiesige Schießverein sein Schießfest und damit gleichzeitig sein 12. Stiftungsfest feiern. Aus diesem Anlaß hat der Verein als äußeres Abzeichen für den jeweiligen König eine silberne Königskrone angeschafft. Dieselbe ist über 1 Meter lang und trägt in der Mitte als Brustschild ein etwa 10 Centimeter im Durchmesser haltendes, in der Form dem hohenzollernschen Hausorden sich näherndes massiv-silbernes Kreuz, in dessen Mitte sich eine Scheibe mit gekreuzten Büchsen erhebt. Darunter steht man den Schützenpruch: „Lob' Aug und Hand für's Vaterland“, darüber den Namen des Vereins. Auf der Rückseite wiederholt sich in sauberer Gravirung der Name des Vereins „Wilhelmshavener Schieß-Verein“ unter Hinzufügung des Gründungstages „Gegründet am 30. Juni 1880.“ Die zweifelhafte Kette ist nach Art der Ordensketten, abwechselnd mit vergoldeten preussischen Adlern und silbernen Vereinszeichen (Schießhut, Scheibe mit gekreuzten Büchsen), belegt. Die ganze Kette ist ein reiches Zeugnis für den Kunstgeschmack unjünglicher Herren Matelings, dessen Alter dieselbe entlammt. Die Kette wiegt etwas über 1 Pfund, sie besticht also von Neuem das alte Wahrspruch „Würde bringt Würde.“

Wilhelmshaven, 9. Juni. Mit dem Pfingstfest hebt die Saison der Sommerfeste an. Sängers-, Schützen-, Turner- und Kriegerfeste stehen während des Sommers fast jeden Sonntag auf der Tagesordnung. In unserer Gegend bilden die Hauptanziehungspunkte die Kegelfeste; in Oldenburg, Stollhamm, Barel werden solche Feste abgehalten, aber auch Wilhelmshaven wird nicht zurückbleiben, ja es wird hinsichtlich seiner Preise alle Kegelfeste der Umgegend überbieten. Das Kegeln beginnt am 26. Juni und besteht aus einem Preiskegeln, Konkurrenzkegeln und Parthiekegeln. Die höchsten Preise, welche beim Preiskegeln auf Bahn 1 und 2 erworben werden können, betragen 100 Mk. (gegen 75 Mk. im Vorjahre).

Wilhelmshaven, 9. Juni. Das Sommertheater (im Saale der „Burg Hohenzollern“) war gestern nur mäßig besucht. Zum ersten Male hatte sich unsere Aristokratie zahlreich eingefunden und amüsierte sich wie es schien köstlich über die vorgeführten Kleinigkeiten. Fr. Dagmar erhielt als Anerkennung für ihre lobenswerthen Leistungen einen hübschen Blumenkorb. Heute Abend wird die bekannte Fosse „Er ist Baron“ gegeben.

Wilhelmshaven, 9. Juni. Seitens des Inspektors der Alters- und Invaliditäts-Versicherung wird z. Z. in hiesiger Stadt eine Revision der Duldungsarten vorgenommen. Wer sich vor empfindlichen Strafen sichern will, achte darauf, daß die Duldungsarten richtig beklebt sind. Das Einleben der Duldungsmarken und das Entwerfen derselben durch Einschreiben des Datums in Ziffern hat bei Auszahlung des Lohnes zu erfolgen.

Wilhelmshaven, 9. Juni. Das Telephon will sich nun auch auf See nützlich machen und dem Zusammenstoßen der Schiffe entgegenwirken. Der Zweck ist groß und schon genug, um unsere volle Aufmerksamkeit gefangen zu nehmen, und das Telephon, das sich jetzt der Wissenschaft so mannigfach nützlich erwies, das den Kranken beobachtet und selbstständig die Beobachtungen notirt, das Telephon, das für so vielerlei Gebiete der Forschung sich förderlich zeigt und von dem man sich auch im Kriegswesen viel verspricht, es hat des Wunderbaren schon so viel geleistet, daß man mit Vertrauen zuhören darf, wenn es eine neue Verheißung macht. Wie „La Lumière électrique“ in der Nummer vom 2. April d. Z. mittheilt, ist es dem Genie-Obersten N. Henry gelungen, sein bereits im Jahre 1883 erfundenes und damals nicht ohne überraschenden Erfolg am Abhänge des Mont Valerien verführtes „Kryptophon“ mit Hilfe des Direktors der Allgemeinen Telephon-Gesellschaft, M. Verhön, derart zu vervollkommen, daß seine praktische Verwendung wohl ins Auge gefaßt werden kann. Die Einrichtung des Kryptophons ist im Allgemeinen die, daß die von einem sehr empfindlichen Vibrator aufgefundenen Lufterschütterungen irgend eines Geräusches, die ihn in Schwingungen versetzen, einem Mikrophon mitgetheilt und von diesem durch Leitungsdrahte einem entfernten Telephon zugeführt werden. Es wird zunächst ein Lautenwerk auf der Empfangsstation in Thätigkeit gesetzt, um dadurch zum Vorherrschen des Geräusches mittels des Telephons anzukommen. Der das Geräusch aufnehmende Apparat ist hinsichtlich seiner Empfindlichkeit so vervollkommen, daß im Wasser das Schlagen eines noch 2 bis 3 Kilometer entfernten Dampfeschiffes vernommen werden kann. Ist der Apparat in der Fahrbahn einer Straße eingebettet (selbstredend nicht erkennbar, da es sich um ein geheimes Belauschen handelt), so läßt sich sowohl das Kommen wie das Fortgehen von Fußgängern, Pferden, Fahrzeugen u. s. w. deutlich unterscheidbar schon auf eine ganze Strecke hin vernehmen. — Hieran beruht die Verwendung des Kryptophons als Sicherheitsschalter sowohl in polizeilicher Hinsicht gegen Diebe, wie im Kriegswesen zum Vorherrschen dessen, was an gewissen Stellen des Vorfeldes von Festungen oder im Feldkriege geschieht. Scheint nun der Nutzen der sinnreichen Vorrichtung im letzteren Falle, wie zu manchen anderen vom Erfinder bezeichneten Zwecken, doch etwas fraglich und vom praktischen Bedärfniß mehr oder weniger weit abliegend, so würde derselbe, wie schon gesagt und wie auch die naturwissenschaftliche Zeitschrift „Prometheus“ eben hervorhebt, in einem Falle doch nicht hoch genug angeschlagen werden können. Der Erfinder empfiehlt nämlich, Schiffe auf See mit drei Kryptophonen auszurüsten, von denen je eins in wasserdicht verschlossenem Kasten von besonderer Einrichtung vor dem Bug, sowie außenseits an Steuer- und Backbord befestigt werden soll. Von ihnen führen Leitungsdrahte nach einem Wachraum im Schiffe zu je einem Telephon. Der Wachhabende erfährt dort durch letzteres, in welcher Richtung vom Schiff sich ein anderer Dampfer in Fahrt befindet, welchen Cours und mit welcher Geschwindigkeit, nach dem Gang der Schraube zu urtheilen, er steuert. Es bleibt nun Zeit, etwa erforderliche Vorkehrungen zur Verhütung eines Zusammenstoßes zu treffen. Wenn das Kryptophon wirklich leistet, was der Erfinder für diesen Gebrauchsfall verspricht, so würde ihm um deswillen allein der Dank der Menschheit gebühren; es würde von einem unschätzbaren Segen für die Seeschifffahrt werden, da es das Mittel bietet, bei Nacht, Nebel oder undurchsichtiger Luft Zusammenstöße von Schiffen, wenn nicht ganz zu vermeiden, so doch ihre Zahl zu vermindern. In den Häfen von Brest und Cherbourg auf Veranlassung des Admirals Gervais in jener Beziehung ausgeführte Versuche sollen sehr befriedigend ausgefallen sein. — Man wird wohl gut thun, wenn man dieser neuen Erfindung gegenüber sich vorläufig etwas mißtrauisch verhält. Der Gedanke mag gut sein, ob die praktische Ausführung sich bewähren wird, muß erst abgewartet werden.

Aus der Umgegend und der Provinz.

Neustadtgödens, 8. Juni. In der Zeit vom 7. bis 30. Juni d. J. werden auf der Landstraße Wittmund—Neustadtgödens zwischen Neustadtgödens und Nanden 600 Ipd. Mtr. Steinbahn umgelegt werden.

Wittmund, 8. Juni. In der vorigen Woche wurde beim Ausbaggern des Tiefs zwischen Alt- und Neuhumerfel der Schädel eines großen Seethieres, an dem sich noch der etwa 1/2 Meter lange Oberkiefer befindet, ausgehoben. Im letzteren sind auf beiden Seiten 19 Zahnvertiefungen, wovon eine noch einen Zahn enthält. Der interessante Fund ist nach Lage der Sache seit unendlicher Zeit 4 Fuß im Bett des Tiefs verborgen gewesen.

§ Oldenburg, 8. Juni. Ein Pferdehieb aus Butjadingen wurde heute auf dem Markte von einem Pferde berast vor die Brust geschlagen, daß derselbe bewußtlos zusammenbrach und schwerverletzt ins Krankenhaus geschafft werden mußte. — Einer Bauerfrau wurde von einem Langfinger aus der Tasche ihres Mantels das Portemonnaie, welches 30 Mk. enthielt, gestohlen.

Oldenburg, 8. Juni. Der heutige Medardusmarkt bietet infolge Ausfalls des Viehmarktes ein wesentlich anderes Bild als in früheren Jahren, und auch das Leben und Treiben auf demselben ist nicht so bunt und mannigfaltig als früher. Der Auftrieb an Pferden ist allerdings kaum geringer als sonst, doch ist heute der Handel flau. Gestern ging der Handel flotter, der Umsatz namentlich in Entersfüllen war ziemlich gut. Die Zahl der auswärtigen Händler, besonders der ostfriesischen, ist bedeutend, aber es herrscht bei denselben nur geringe Kauflust. Auf dem heutigen Pferdemarkte waren zum Verlaufe aufgeführt: 780 alte Pferde, 566 Entersfüllen, 8 Saugfüllen; zusammen 1354 Stück. Davon sind plm. verkauft 50 alte Pferde und 400 Entersfüllen. Der Handel war auf dem Markte mit Pferden unbedeutend, mit Entersfüllen ziemlich gut.

Aurich, 6. Juni. Unsere Stadt hat bis zum Jahre 1860 überhaupt weder ein fließendes Gewässer noch eine öffentliche Wasseranlage irgend welcher Art besessen, war vielmehr für ihren Wasserbedarf ausschließlich auf die vorhandenen Privatbrunnen angewiesen. Erst später sind dann zwei öffentliche Brunnen auf dem Marktplatz angelegt worden. Die Folge war, daß in trockenen Jahren ein vollständiger Nothstand eintrat, und daß es beispielsweise im Jahre 1859 zeitweilig polizeilich verboten wurde, die Straßen und Trottoirs mit Wasser zu spülen, weil eben das feuchte Element zu kostbar war, als daß es derart hätte vergeudet werden dürfen. Um nun den Bewohnern von Aurich den nöthigen Wasservorrath für ihren Haus- und Wirtschaftbedarf, sowie für Viehwäsche zu sichern, verpflichtet die dortige Straßen-, Bau- und Feuerordnung jeden Hausbesitzer, auf seinem Grundstück einen eigenen Wasserbrunnen zu unterhalten, den er ohne besondere polizeiliche Genehmigung nicht eingehen lassen darf. Einzelne Gruppen von Hausbesitzern haben, anstatt jeder einen besonderen Brunnen für sein Grundstück, gemeinsam einen Interessentenbrunnen zu unterhalten, deren es auf dem Marktplatz zu Aurich vier giebt. Auch diese Brunnen stehen unter Obhut der Polizei, welche die betheiligten Hausbesitzer anhalten kann, sie ordnungsmäßig im Stande und in Betrieb zu erhalten. Diese Bestimmungen sind noch heute in Geltung, und sie sind, wie unlängst der erste Senat des Oberverwaltungsgerichts in einem Urtheil vom 7. Mai cr. entschieden hat, rechtsverbindlich. Denn derartige Vorschriften bewegen sich nicht auf dem Gebiete der Polizeipolizei, auf welchem allerdings ohne spezielle gesetzliche Ermächtigung die Polizei keine Verordnungen erlassen kann.

Bremerhaven, 7. Juni. Eine Neuerung auf dem Gebiete des Fischtransports hat die Hochseefischergesellschaft von Drosie, Gehrels u. Co. hier zum ersten Male Leute mit Erfolg durchgeführt. Es ist nämlich gelungen, lebende Seefische in einem Behälter, der immer mit frischem Seewasser gefüllt wurde, in größerer Menge und in vorzüglicher Beschaffenheit hier anzubringen. Es waren darunter fast alle Fischgattungen vertreten, die der Fang auf hoher See liefert. Sofort nach Ankunft des betr. Dampfers, wurde der Behälter auf einen Eisenbahnwagen verladen, um den binnenländischen Abnehmern zugeführt zu werden. Wenn der Landtransport nicht etwa ungünstig auf die Fische einwirkt, dürfte dies Verfahren namentlich für die wärmere Jahreszeit eine ausgedehntere Anwendung sicherlich finden.

Bremerbörse, 5. Juni. Herr Dr. Köpke, der Direktor der hiesigen Ackerbauschule, ist in einer Berliner Klinik an den Folgen einer Operation gestorben.

Hannover, 7. Juni. Die „Hannov. Post“, welche die Interessen der Antisemiten in überaus brutaler Form vertritt, theilt in der letzten Nummer ohne weitere Bemerkungen mit, daß sie laut Beschluß des konservativen Vereins nicht mehr als Organ der hiesigen konservativen Partei zu betrachten sei. Ein dahingehender Antrag des Mittelmeisters a. D. v. Ungeuningen sei in der neulichen Versammlung des konservativen Vereins mit großer Mehrheit angenommen worden. — Das Alterthumsbild des ehemaligen Königs Ernst August von Hannover war am 1. Pfingsttage in den Morgenstunden in auffälliger Weise geschmückt. Um das linke Ohr des Pferdes war ein riesiger Vorbeerkranz mit mächtiger Schleife in den hannoverschen Farben befestigt. Es handelt sich dabei um eine allerdings harmlose weltliche Demonstration, denn der 5. Juni war der Geburtstag des ehemaligen Königs. Polzeilichersichts wurde der Kranz entfernt.

Celle, 8. Juni. Nach den Beobachtungsergebnissen der hiesigen Königl. meteorologischen Station betrug im verflossenen Mai der Luftdruck bei einer Seehöhe von 39,6 m auf 0° reducirt 757,8 mm, überschritt also den normalen Werth um 1,8 mm. Die Wärmeverhältnisse des Mai gaben ein sehr buntes und veränderliches Bild. Neben drei Frosttagen (am 7. sank das Quecksilber auf — 3° C. u. es lag während einiger Stunden Schnee) brachte der Monat 5 Tage, an denen das Thermometer 25° C. überstieg. Am 27. und 28. erreichte das Quecksilber (im Schatten) die Höhe von 34,2° C. Es ist dies eine Temperatur, wie sie in unserer Gegend etwa alle 20 Jahre einmal vorkommt! Der Mai brachte also vom 7. bis zum 27. einen Wärmewechsel von 37,2° C. Aber trotz dieses großen Abstandes und trotz der nicht genügenden Durchschnittswärme von 12,3° C. ist der Mai gegenbringend gewesen; er hat während seiner letzten warmen 8 Tage, denen starker Regen vorausgegangen war, Korn in Hülle und Fülle hervorgebracht, so daß uns eine reiche Ernte in Aussicht steht. Die Niederschlagsmenge des Mai betrug 60,8 mm, war also recht günstig. Unter den Windrichtungen herrschte die westliche erheblich vor. An den heißen Tagen hatten wir leichte umlaufende Winde. Nach dem selbst registrirenden Sonnenscheinautographen war nur der 1. Mai ohne Lichteinbruch. Im Allgemeinen waren die Lichtverhältnisse sehr günstig. Die Lichtindrücke betrugen im Durchschnitt 9 Stunden für den Tag und erreichten an einem Tage (26.) sogar 15 Stunden.

Bermischtes.

— Cuxhaven, 6. Juni. Am gestrigen Vormittage trafen von Hamburg, Kiel und Bremen die Radfahrer hier auf ihrer diesjährigen Pfingstfahrt ein. Die Hamburger und Kieler Gesoffen hatten sich bereits am Sonnabend in Neugaus a. d. Ose getroffen, die Sportcollegen aus Bremen, Oldenburg, Wilhelmshaven, Barel, Feser, Gooßel u. in Geestmünde, von wo aus sie auf der Geestmünde-Dorum-Cuxha-ener Chaussee weiterzogen und sich mit den Erstgenannten etwa um 10 Uhr am hiesigen Orte ein Rendezvous geben konnten. Nach Besichtigung des Ortes wurde im „Landeshaus“ das Mittagessen eingenommen. Am Nachmittag um 4 Uhr fand ein Corso über Döse und Duhnen nach Brodeswade statt, wo ein Kränzchen arrangirt war, das die Theilnehmer noch lange beisammenhielt.

Telegraphische Depesche des Wilhelmshab. Tageblattes.

Berlin, 9. Juni. Das Kreuzergeschwader, S. M. S. „Leipzig“ und „Alexandrine“, ist heute in Singapur eingetroffen und beabsichtigt am 12. nach Hongkong in See zu gehen.

Zu vermieten
ein freundl. möblirtes **Zimmer**
Berl. Dfstrassenstr. 44, unt. l.

Zu vermieten
zum 1. Juli oder später 2 **Unter-
wohnungen**. Zu erfragen bei
Bruns, Ulmenstraße 7a.

Zu vermieten
ein möblirtes **Zimmer**
Marktstraße 25, 1 Tr.

Zu vermieten
ein freundlich möblirtes
Wohn- nebst Schlafzimmer
(separater Eingang.) Näheres
Roonstraße 75b, Laden links.

Zu vermieten
ein möblirtes **Parterrezimmer**
Bismarckstraße 27.

Zu vermieten
sofort eine **Wohnung** v. 4 Zimmern
mit Wasserleitung Gökerstr. 11.

Billig zu verkaufen
ein **Fahrrad 52"**.
Lönndelch 14.

Gesucht
Umstände halber per sofort ein tüch-
tiges **Mädchen** gegen hohen Lohn.
E. Busch.

Gesucht
ein **Stundenmädchen**.
Roonstraße 86, p.

Gesucht
ein **Mädchen** für den Vormittag und
ein **Mädchen** für den Nachmittag.
Manteuffelstr. 9.

Zum 1. Juli suche ich eine
Köchin.
Nur solche mit guten Zeugnissen wollen
sich melden.
Frau von Bodenhausen,
Marktstraße 2a

Gesucht
ein zuverlässiges **Dienstmädchen** zum
1. August. **Frau Dr. Knöfel**,
Adalbertstr. 12.

Ein **tüchtiges zuverlässiges**
Dienstmädchen
zum 1. Juli oder früher **gesucht** von
Frau Zahlmstr. Schmidt I,
Oldenburgerstr. 19.

Gesucht
ein **Mädchen** für den Nachmittag.
Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Gesucht
ein junges, zuverlässiges **Mädchen**,
welches im Colonialwaren- und Del-
katesengeschäft vertraut ist, zum 1. Juli.
Näheres in der Exp. d. Bl.

Gesucht
ein **Mädchen** für die Nachmittags-
stunden Manteuffelstr. 9, 1 Tr.

Logis
für einen jungen Mann
Kajernenstr. 1, im Hinterhause.

Für einen 4 Monate alten **Knaben**
werden
liebevolle Pflegeeltern
gesucht. Bevorzugt wird ein kinder-
loses Ehepaar. Off. mit Preisangabe
unter **A W** befördert die Exp. d. Bl.

Zeitschriften.
Verlaufe aus meinen Journalestrikeln:
anstatt neu für

	Alt	Neu
Blätter, fliegende	13.40	4.50
Buch für Alle	7.80	2.50
Dahleim	8.00	2.50
Gartenlaube	6.40	2.50
Neues Blatt	6.40	2.50
Romanzeitung	14.00	4.00
Schöner's Fam.-Blatt	8.00	2.50
Ueber Land u. Meer	12.00	4.00
Vom Fels zum Meer	13.00	4.00
Westerm. Monatshefte	16.00	4.00
Illustrirte Zeitung	28.00	4.00
Zur guten Stunde	10.00	3.50

Carl Vohse's Buchhandlg.

Bin am **Som-
abend** mit frischem
Roßfleisch
in Neuheppens auf dem Markt.
A. Tegge, Roßschlächter.

Die nächste Ziehung
der Weimar-Lotterie
findet vom 18.-20. Juni d. J., also nächste Woche, statt. Zur Verloosung kommen in diesem
Jahre wiederum
6700 Gewinne i. W. v. **200,000 Mark**,
dabei Hauptgewinne von w. 50,000 Mk., 20,000 Mk., 10,000 Mk. u. s. w.
(auch gleichzeitig gültig für die Dezember-Ziehung) sind allerorts in
den durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen zu haben, auch zu be-
ziehen durch den
Vorstand der ständigen Ausstellung in Weimar.

Regulateure
zum Preise von
18 bis 27 Mark
trofen soeben in großer Auswahl und
besonders schönen Gehäusen wieder ein.

G. Müller,
Uhrmacher, Bant.



Hochfeine
Margarine,
(Marke Krone), à Pfund 50 Pfg.

Ia. grosse türk.
Pflaumen,
5 Pfd 1 Mk.;
grosse bosn.
Pflaumen,
5 Pfund 75 Pfg.;
schöne weichkochende neue
weiße
Bohnen

à Pfd. 12 Pfg., 10 Pfd. 1 Mk.
empfiehlt
H. Begemann,
Königstraße 57.

Burg Hohenzollern.

Freitag, 10. Juni:
Großes Garten-Concert,
ausgeführt von der Kapelle des 2. Seebataillons unter persönlicher
Leitung ihres Kapellmeisters Herrn Rothe.
Sehr gewähltes Programm.
Entrée 30 Pf. Anfang 8 Uhr.
W. Borsum.

Grosses
Preis- und Konkurrenz-Kegeln
in Varel
am 18., 19. und 20. Juni 1892.
Anfang jeden Nachmittag 1 Uhr.
Schluß 8½ Uhr Abends.
Bei gel. wird auf 10 neu angelegten Bahnen im
Victoria-Hotel (Niemann)
und im
Butjadinger Hof (Domsky).
Obgleich die Bedingungen für die Kegler schon im vorigen
Jahre sehr günstige waren und allgemeine Anerkennung
fanden, sind solche in diesem Jahre noch günstiger.
Erster Geldpreis: 100 Mark. Zweiter Geldpreis:
75 Mark. Selbst der niedrigste Preis repräsentiert einen Werth von
10 Mark.
An den Tagen des Festes
Freikonzert und Ball
im **Viktoria-Hotel und Butjadinger Hof.**
Karten zum Preisegeln à 2 Mark sind zu haben bei den
Herren **Bültmann & Gerriets Nachf., F. W. Folkers**
und **J. H. Renken.**
Die 5 vereinigten Varelser Kegelklubs.

Coffees. Harries u. Martens, Bremen.
Socharomatisch, kräftig, haltbar, sparfam im Gebrauch. Man
nehme nur ¼ des üblichen Quantums.
Nr. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7, in ½ und
Preise: Mk. 2,00, 1,90, 1,70, 1,60, 1,50, 1,40, 1,30 1 Pfd.-Pac.
Niederlagen in **Wilhelmshaven:** Ed. Janssen, S. W.
Renken, S. Gofath, P. F. A. Schumacher, Th. Arnold; in **Bant:**
D. S. Janssen, C. Schmidt; in **Heppens:** S. Rißmann.

Vorläuf. Anzeige.
Zum diesjährigen
Schießfeste
wird
Deutschlands größtes
mech. Theater
hier eintreffen.

13. Kronprinzenstr. 13.
Empfehle eine große Auswahl ge-
tragene Herren- und Damen-
kleidungsstücke, sowie Schuhzeug,
Herren- u. Damenuhren in Gold,
Silber und Nickel, alt u. neu, gutgehend,
sämmliche neue **Schlachterwäsche**,
1 **Kindewagen** und verschiedene
musikalische Instrumente. Alles wird
billig verkauft.
C. Förster.

Da mir von größeren Möbel-Fabriken
aus Anklam und Berlin der Verkauf
ihrer Möbeln übertragen worden, so
empfehle ich hier ein
reichhaltiges Lager
sämmlicher Möbeln,
Spiegel und
Polsterwaaren
gegen Baarzahlung zu Einkaufspreisen.
G. Priet,
Neubremen,
Ecke Grenz- u. Börsestraße.

Sommer-Theater
Burg Hohenzollern.
Donnerstag, 9. Juni 1892:
„Er ist Baron“.
Posse mit Gesang in 3 Abtheilungen
von Rudolph Sahn.
Anfang 8 Uhr.
Freitag und Sonnabend
geschlossen.
Sonntag, 12. Juni, große **Elite-
Vorstellung:**
Theater u. Spezialitäten.
Anfang 5 Uhr. — Anfang 5 Uhr.

Vorläufige
Anzeige!

Mit einer neuen
Schweizer
Rigi-Bahn
über Berg und Thal, mit
electrischer Beleuchtung,
sowie mit einem
**Doppel-
Etagen-Panorama**
werden wir zum diesjährigen
Schießfeste
hier eintreffen.
Wir bitten um zahlreichen Be-
such.
Hochachtungsvoll
Gebr. Budde.

Geburts-Anzeige.
(Statt besonderer Anzeige.)
Die glückliche Geburt eines kräftigen
Mädchens
setzen hoch erfreut an
Corp.-Unterleutnant **Werlein**
u. Frau Julie geb. Otten.
Wilhelmshaven, den 8. Juni 1892.

Codes-Anzeige.
Schmerz erfüllt mich alle
Freunden und Bekannten die
traurige Mittheilung, daß gestern
Abend unsere liebe kleine
Erna
im zarten Alter von 11 Monaten
durch den Tod von ihren schweren
Leiden erlöst ist.
Friedrich **Siebert**
und Frau.

Codes-Anzeige.
Heute früh starb in Bad Deyn-
hausen mein lieber Vater, der
Glasermester
Joh. Iburg
im Alter von 76 Jahren, welches
Freunden und Bekannten hier-
durch mittheile.
Wilhelmshaven, 9. Juni 1892.
Ernst Iburg.

Danksgiving.
Unsern herzlichsten Dank sagen wir
hiermit allen denen, die unsern lieben
Sohn das Geleit zur letzten Ruhestätte
gaben und die seinen Sarg so reich
mit Kränzen schmückten, sowie Herrn
Pastor Jahn für die trostreichen
Worte am Grabe des Entschlafenen.
Briefträger **Frederichs**
und Frau.

Hierzu eine Beilage.

Redaktion, Druck und Verlag von Th. Süß, Wilhelmshaven.

Nachdruck verboten.

(Fortsetzung.)

Er sah sich ängstlich um, ob sie auch Jemand gehört. „Um Gottes willen, Aika — Du bist schrecklich unvorsichtig, und — wahrhaftig! — nicht allzu zarthühend. Pü! die Mama beobachtet uns schon.“ Seine Aikene war finster, es dünkte ihn, als hätte ihre Art ihn nie so berührt wie heute.

Langsam stieg sie auch heute wieder hinauf in ihr Zimmer, um dort mit verschränkten Armen auf die Straße zu schauen und Luftschlösser zu bauen. Sie mußte Merlinsky, welcher von Baden-Baden kam, zu sprechen suchen, sie hatte ihrem Papa einige Male

Wie in Stutzbach fluthete das aus Fräulein Hannas Munde über den armen, unglücklichen Professor hin, dem zu Muth war wie einem in den Wasserfluthen Ertrinkenden. Völlig geschlagen sank er in sein Studirzimmer zurück und faßte an seinen alten Kopf. Der war so klar über seinen Zahlen und Berechnungen, bei diesen Dingen aber völlig verworren. Was sollte werden aus der Geschichte? Was kief am Ende, unerfahren und desperat, wie sie war, in die Welt hinaus zu dem Papa, den sie immer auf den Lippen führte, der lieber Gott! zu diesem schlimmen Patron, der vielleicht gewissenlos genug war, sie zu opfern. Sie war so recht geschickt dazu, ihm den Vorvogel abzugeben in den Spielhöllen — der alte ehrbare Herr schauderte. Hatte er schließlich

(Fortsetzung folgt.)

— (Datum vor dem Orte bedeutet Ankunft dafelbst, nach dem Orte Abgang von dort.) S. M. Berntrich, „Albatros“ 28.5. Wilhelmshaven. (Poststation: Wilhelmshaven.) — S. M. Partzig, „Beowulf“ 9.5. Kiel. (Poststation: Kiel.) — S. M. Pflüger, „Breme“ 21.5. Wilhelmshaven. (Poststation: Wilhelmshaven.) — S. M. Pflüger, „Brummer“ Wilhelmshaven. (Poststation: Wilhelmshaven.) — S. M. Kreuzer, „Buffard“ 17.2. Ausland 1.4. — Rundreise durch die deutschen Seeküstengebiete. (Poststation: Apia.) — S. M. S. „Gneisenau“ Kiel 16.5. — 19.5. Bohme (Hilgen) 20.5. — 20.5. Sagnitz 22.5. — 27.5. Kiel. (Poststation: Kiel.) — S. M. Wiso, „Greif“ Kiel. (Poststation: Kiel.) — S. M. W. Grille, „Grille“ 21.5. Kiel 21.5. — 21.5. Sonderburg 23.5. — 25.5. Hamburg 27.5. — 27.5. Lügden 27.5. — Vortum. (Poststation: Wilhelmshaven.) — S. M. Krz., „Gadby“ 21.4. Duitsh 23.4. (Poststation: Kamerun.) — S. M. Pflüger, „Gay“ Wilhelmshaven. (Poststation: Wilhelmshaven.) — S. M. Yacht, „Göbenzollen“ 11.5. Danzig 19.5. — 20.5. Kiel. (Poststation: Kiel.) — S. M. Kbt., „Höde“ Kamerun. — 14.5. St. Paul de Loanda 17.5. — Capfadt. (Poststation: Capfadt.) — S. M. Kbt., „Jüdis“ 29.3. Sogangai 16.5. — 19.5. Nagafaki. (Posti: Songlong.) — S. M. Pflüger, „Korelei“ Konstantinopol 17.5. — 19.5. Saloniki 21.5. — 22.5. Piraeus 24.5. — 25.5. Ebra 26.5. — 28.5. Alexandrien 6.6. — Jaffa. (Poststation: Konstantinopol.) — S. M. S. „Mars“ Wilhelmshaven. (Posti: Wilhelmshaven.) — S. M. W. „Meteor“ Kiel. (Poststation: Kiel.) — S. M. Kreuzer, „Möwe“ 2.4. Zanzibar. (Poststation: Zanzibar.) — S. M. S. „Moltke“ 12.5. Norfolk (Virginia). (Poststation: Plymouth (England).) — S. M. Pflüger, „Nachtagali“ Kamerun. (Poststation: Kamerun.) — S. M. Berntrich, „Nautilus“ 7.5. Sonderburg 13.5. — 13.5. Kiel 16.5. — 17.5. Travemünde 18.5. — 19.5. Wittor Posthaus (Hilgen) 19.5. — 20.5. Swinemünde 23.5. — 26.5. Memel 27.5. — 28.5. Danzig. (Poststation: Kiel.) — S. M. S. „Nixe“ Kiel. (Poststation: Kiel.) — S. M. Pflüger, „Otter“ Kiel. (Poststation: Kiel.) — S. M. Transportschiff, „Pellam“ Kiel. (Poststation: Kiel.) — S. M. Minen- (Schulschiff, „Rein“ Kiel. (Poststation: Kiel.) — S. M. Pflüger, „Sachsen“ Kiel. (Poststation: Kiel.) — S. M. Krz., „Schwalbe“ Zanzibar. (Poststation: Zanzibar.) — S. M. Pflüger, „Siegrid“ Wilhelmshaven. (Poststation: Wilhelmshaven.) — S. M. Krz., „Sierber“ 12.4. Sydney 3.5. — Apia. (Poststation: Apia.) — S. M. S. „Storch“ Kiel. (Poststation: Kiel.) — S. M. Kbt., „Wolf“ 13.5. Amoy 17.5. — 19.5. Swatow 24.5. — 23.5. Hongkong. (Poststation: Hongkong.) — Kreuzergeschwader: S. M. S. „Rixip“ (Zagflosschiff). S. M. S. „Alexandrine“ 17.5. Colombo 1.6. (Poststation: Hongkong.) S. M. S. „Sophie“ S. M. S. „Arcona“ (auf längere Zeit detachirt) Zanzibar. (Poststation: Afferdren.) — 12.5. Madetra 15.5. — Cap Verdeische Inseln 21.5. — Barbados — La Guayra. (Poststation: La Guayra (Venezuela).) — Mandverloste: I. Division (Mandvergeschwader). S. M. S. „Baden“ (Zagflosschiff). S. M. S. „Bapern“ S. M. S. „Dienburg“ S. M. W. „Bieten“ 25.5. Kiel 30.5. — Dsife. (Poststation: Kiel.) — II. Division (Lebungsgeschwader): S. M. S. „Friedrich Carl“ (Zagflosschiff). S. M. S. „Kronprinz“ 27.5. Kiel 30.5. — Apnerade (Poststation: Kiel.) S. M. S. „Friedrich der Große“ S. M. S. „Deutschland“ 27.5. Kiel 30.5. — Flensburger Fährde. (Poststation: Sonderburg.) S. M. W. „Badi“ Kiel 30.5. — Apnerade (Poststation: Kiel.) S. M. S. „König Wilhelm“ 6.5. Kiel 16.5. — 17.5. Christianfand. (Poststation: Kiel.) Torpedobootflotte: S. M. W. „Bitt“ (Stotillenschiff), S. M. Torpedodivisionsboot „D 11“, S. M. Torpedoboot „S 7“, „S 8“, „S 9“, „S 10“, „S 12“, „S 14“, S. M. Torpedobootsboot „D 6“, S. M. Torpedoboot „S 15“, „S 16“, „S 17“, „S 18“, „S 20“, „S 21“ Kiel. (Poststation: Kiel.) Wöhlungsstranz, ort: a) für S. M. S. „Leipzig“ — ganze Beladung. — S. M. S. „Alexandrine“, S. M. Kbt., „Wolf“ und „Jüdis“ — Beladungstheile. — Ausreise mit dem Dptr. „Lanang“ der Deutschen Dampfschiffreederei zu Hamburg: Wilhelmshaven 27.4. — 9.5. Port Said — 23.5. Colombo; b) von S. M. S. „Leipzig“ — ganze Beladung. — S. M. S. „Alexandrine“ — Beladungstheil. — Heimreise mit dem Dptr. „Lanang“ der Deutschen Dampfschiffreederei zu Hamburg: Colombo 28.5. — Wilhelmshaven.

Aus der Umgegend und der Provinz.

Bremen, 7. Juni. Mit dem 11. Juni beginnen hier fünf Aufführungen des kirchlichen Festspiels „Luther“ von Dr. Hans Herrig, unter Leitung und Mitwirkung des Direktor Alexander Henßler aus Straßburg i. E. stattfindenden, deren Reinertrag für kirchliche Zwecke zur Hälfte für den Gustav-Adolf-Verein bestimmt ist. Herrig's „Luther“, der bereits in einer großen Anzahl namhafter Städte mit außerordentlichem Erfolge dem evang. Publikum vorgeführt worden ist, begegnet auch in Bremen allseitiger begeisteter Zustimmung und beteiligten sich an den Aufführungen Angehörige aller Stände und Lebensberufe. Die in dem Festspiele vor kommenden kirchlichen Gesänge werden von einem gemischten Chöre von 150 Personen vorgetragen und ist ein großes Orgelwerk in dem Festsaale (im Casino auf den Höhen) aufgestellt worden. Wir können den Besuch des Herrig'schen Lutherpiels, das einen rein kirchlichen Charakter trägt und nicht mit einem Theaterstück verwechselt werden darf, auch unsern Lesern nur auf das Wärmste empfehlen, indem wir zugleich auf das Inserat in unserem vorliegenden Blatte hinweisen. Die Verkaufsstellen für die Eintrittskarten, die vorher gelöst werden müssen, sind aus den in Bremen angehängenen Plakaten ersichtlich. Vorbestellungen nimmt die Musikalienhandlung von M. Meinhardt in Bremen entgegen.

Bekanntmachung.

Nach den Bestimmungen im § 24 Absatz V der Postordnung vom 8. März 1879 bz. nach den zugehörigen Ausführungs-Bestimmungen hat jeder Landbriefträger auf seinem Bestellungswege ein Annahmehandbuch mit sich zu führen, welches zur Eintragung der von ihm angenommenen Sendungen mit Werthangabe, Einschreibsendungen, Postanweisungen, gewöhnlichen Pakete und Nachnahmesendungen dient. Will ein Aufseher die Eintragung selbst vornehmen, so hat der Landbriefträger demselben das Buch vorzulegen. Bei Eintragung des Gegenstandes Seitens des Landbriefträgers muß dem Absender auf Verlangen durch Vorlegung des Buches die Ueberzeugung von der stattgehabten Eintragung gewährt werden. Mehrfache Wahrnehmungen lassen erkennen, daß diese Bestimmungen und das dem Publikum durch dieselben gebotene Mittel zu seiner Sicherstellung der ländlichen Bevölkerung nicht ausreichend bekannt sind. Es wird daher auf das Bestehen dieser Bestimmungen erneut aufmerksam gemacht.

Oldenburg, 31. Mai 1892.
Der Kaiserliche Oberpostdirektor.
Starklof.

Bekanntmachung.

Im Schwebenhause Nr. 1. hier selbst ist eine **Junggesellen-Wohnung** zum 1. Juli d. J. anderweit zu vermieten. Interessenten wollen sich schriftlich melden.

Wilhelmshaven, den 19. Mai 1892.

Der Kgl. Domänen-Rentmeister:
Deneke.

Bekanntmachung.

Die Lieferung der Fenster etc. für den Neubau des Rathhauses soll vergeben werden.

Angebote sind uns bis
Montag, den 20. d. Mts.,
Mittags 12 Uhr,
einzureichen.

Die Lieferungsbedingungen können während der Dienststunden in unserem Bureau eingesehen werden.

Wilhelmshaven, den 4. Juni 1892.

Der Magistrat.
Deitken.

Bekanntmachung.

Die Kommunalsteuer-Rolle der Stadt Wilhelmshaven für das Etatsjahr 1892/93 liegt vom 10. d. Mts. ab 14 Tage zur Einsicht der Beteiligten in unserem Bureau aus.

Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß nach § 12 des Kommunalsteuer-Regulativs binnen einer Präklusivfrist von 3 Monaten nach der Auslegung der Rolle Beschwerden und Einsprüche gegen die Veranlagung bei uns anzubringen sind.

Wilhelmshaven, den 8. Juni 1892.

Der Magistrat.
Deitken.

Bekanntmachung.

Die Lieferung von Büreaugegenständen für das Rathhaus soll vergeben werden.

Angebote sind bis
Sonntag, den 11. i. Mts.,
Mittags 12 Uhr,
uns einzureichen.

Die Lieferungsbedingungen können während der Dienststunden in unserem Bureau eingesehen werden.

Wilhelmshaven, den 4. Juni 1892.

Der Magistrat.
Gehrig.

Verdingung.

Die zweimalige Reinigung des Banter Tiefes und Zuggabens werde am

Montag, den 13. Juni,
Nachmittags 6 Uhr,
in Seeen Wwe. Wirthshaus in Schaar öffentlich mindestens 2000 aus-
verdingen.

Zugleich erinnere daran, daß sämtliche Schaugruben gegen den 1. Juli in bester Ordnung sein müssen, bei Vermeidung von Brüche.

Bant, 6. Juni 1892.

Fr. Lauts,
Sielgeschmiedemeister.

Zu vermieten

auf gleich ein sehr möbliertes Zimmer nebst Schlafkammer.

H. W. Meusers,
Güterstr. 2.

Unterwohnung

Eine Dame sucht eine
von 4-5 Räumen, im Preise von 300 bis 400 Mark (separater Eingang) im preussischen Gebiet. Offerten unter
A. B. 80 an die Exp. d. Bl.

Laden zu vermieten.

Der von Herrn Kaufmann P e p e r innegehabte, an bester Lage, Bismarckstraße 5, belegene **Laden** mit Wohnung ist weggugshalber anderweitig zu vermieten.

Näheres bei

J. A. Vopen, Bismarckstr. 6.

Zu vermieten

ein freundl. möbl. **Zimmer.**

Heppens, Karlstr. 1.

Zu vermieten

zum 1. August eine febl. **Parterre-Wohnung** von 4 oder 5 Räumen mit Wasserleitung, abgeschl. Corridor, Keller, Kammer nebst Zubehöre.

J. A. Vopen, Banterstr. 14
beim B.-hof.

Zu vermieten

zum 1. August zwei freundl. trockene **Wohnungen** in der ersten Etage zum Preise von 210-260 Mark.

H. Falkenberg,
Grenz- u. Bremerstraßen-Ecke.

Gegen sichere Hypothek suche ich baldmöglichst

5000 Mark

anzuleihen.

Heppens, 2. Juni 1892.

H. Reiners,
Rechnungssteller.

Apotheker Bergmann's Zahnwolle

zum augenblicklichen Stillen jedes Zahnschmerzes. Erfolg garantiert. Vorz. & Hilfe 30 Pf. bei: **C. Gutmacher,** Drogenhandlung, Noonsstr. in Wilhelmshaven.

Echten Bremer Korn,

garantirt rein,

a Flasche 60 Pf.

E. H. Bredehorn,
Denekestraße 7.

Dr. A. Pasteur's
Essig-
MAX ELB
DRESDEN
Essenz
Gesundester
Tafel- & Gemach-

Originalflaschen zu 10 Liter. Tafel Essig in den Sorten natur und weinfarbig, 1 Lit., à Pestragon 1 Lit. 25 Pf., aus fines herbes 1 Lit. 50 Pf.

In Wilhelmshaven echt zu haben bei

Heinr. Dirts,
Heinr. Gade,
E. Jansen,
Herm. Kreibohm,
Richard Lehmann,
Wihl. Oltmanns.

Internat. Ausst.: Leipzig 1892
Ehrenpreis des R. E. Staatsministeriums und goldene Medaille.

Empfehle

Faß-
und

Flaschenbier

in Gebinden von 10 bis 100 Liter, 36 Flaschen 3 Lit.

Wiederverkäufern Rabatt.

H. Bruns,
Bismarckstr. 14.

Ich habe mich in Oldenburg als

Rechtsanwalt

rückgelassen. Meine Wohnung befindet sich **Rosenstraße 38.**

Dr. jur. Cordes.

Die Ausgabe von

Eis

aus meinem an der **Friedrichstraße** belegenen Eishause geschieht von 6 bis 8 Uhr Morgens. In dringenden Fällen und bei Quantitäten zu jeder Tageszeit. Abonnenten für die ganze Saison erhalten Vorzugpreise.

B. Wiltz

Cal. Portwein,

Flasche 1,10
von **Runge & Döden, Leer,**
hochfein und äußerst preiswerth.

Alleinverkauf für Neuheppens bei

W. H. Renken.

Ein jeder überzeuge sich, daß die von mir gebrannten Kaffees von mir selbst geröstet werden und nur aus gesunden, kräftigen Bohnen bestehen.

Ich empfehle

Java zu Mk. 1,80,
Costarica " " 1,70,
Savanilla " " 1,50,
Rio " " 1,40

per Pfund gebr. Kaffee.

B. Wiltz.

Halte einem geehrten Publikum meine

Garten-

Wirthschaft

(früher Peters), bestens empfohlen.

D. B. Kass,
Marienfel.

Seefahrtbier

(Malzextract 40 %)

nur aus bestem Malz und Hopfen unter Ausschluß irgend welcher Zugedienzen gebraut. Wirkt nicht magensäuernd, hält sich Jahre lang. Reconvalescenten, schwächlichen, blutarmen und magenleidenden Personen bestens empfohlen.

Seefahrtbier erhielt als Malz-
extract auf der Ausstellung für Hygiene in Spa 1891 die **goldene Medaille.**

Wilhelm Remmer
Bierbrauereibesitzer, Bremen.

Verkaufsstellen gesucht und wollen geneigte Respektanten sich wegen der Bezugsbedingungen an mich wenden.

Zur angenehmen Reinigung, Befestigung von Mundgeruch, Zahnweinstein, den Zähnen blendende Weiße, dem Mund lebliche Frische zu verleihen, ist unübertroffen die seit 1863 im In- und Auslande bestens renommierte Kgl. Bayer. Hoflieferant **C. D. Wunderlich's**

Zahn pasta-Odontine,

à 50 Pf. bei **C. Gasse,** Apotheker,
Gutmacher's Drogen-Handlung,
Noonsstr. 92.

Spargel

zum **Einmachen,** wozu jetzt die günstigste Zeit ist, empfiehlt billigt

C. Harbort,
Barel.

Kohlensäure

verkauft von jetzt ab **10 Kilo für 10 Mark.**

Fr. Busch,
Bahnhofstraße 9 und Marktstraße 35.

Bier!

Freih. v. Tucher'sches 16 Fl. Mk. 3,00
Münch. Bürgerbräu 16 " " 3,00
Weide Bier. Champ.-Bl. à " 0,35
Feines Export-Bier 27 " " 3,00
" Lagerbier 33 " " 3,00
Berliner Weißbier 20 " " 3,00
Gräber Bier 15 " " 3,00
Doppel-Braunbier 36 " " 3,00
Englisch Porter à " 0,50

Sarzer Sauerbrunnen
(Theresienhöfer)

u. Selterwasser

empfehlen

G. A. Pilling,
Friedrichstraße 4.

Frisch gefrorenes

Vanille- u. Frucht-

Eis

empfehlen die Conditorei von

Otto Lüddecke.

Für Hausfrauen!

Alte Wollfäden, Wolle u. f. w. verarbeiten wir zu geschmackvollen, haltbaren Kleiderzeugen u. f. w. Annahme für Wilhelmshaven und Umgegend bei

J. H. Eilers in Neubremen,

welcher **kostenfrei** vermittelt, jede gewünschte Auskunft erteilt und Muster zur Ansicht vorlegt.

Günther u. Noltemeier,

zur Lust bei Hameln.

Silberne Medaille Leipzig 1892.

Putz-Seife

(das beste Putzmittel für Alles),

wie Gold, Silber, Alfenid, Stahl, Kupfer, Messing, Blech, alle Küchen-
geschirre, für Glas- und Porzellangegegenstände, Spiegel und Fenster-
scheiben, wie auch für Holzgeräth.

Die Putzseife greift die Gegenstände nicht im geringsten an, schmiert und säubert nicht, giebt fast mühelos einen prachtvollen Glanz, der sich außergewöhnlich lange hält, und ist im Gebrauch reinlicher und billiger als die bisher bekannten Putzmittel.

Die Putzseife ist nur echt mit nebenstehender Schutzmarke **Globus** und Firma:

Fritz Schulz jun., Leipzig.

Preis per Stück 10 Pf.

Vorrätig in den meisten besseren Drogen-, Colonialwaren-, Selsen- und Eisenhandlungen.

Erhielt von

Bunk's gebr. Caffee's

den Alleinverkauf für Neuheppens.

Empfehle diese anerkannt hochfeinen Caffee's in stets frisch gebrannter Waare.

W. H. Renken.

Mit dem Schiffe „Nordstern“ erhielt ich

wiederum eine Ladung bester

Schottischer

Haushaltungs-Kohlen

und empfehle solche direkt aus dem Schiffe zu empfangen zu 35 Mark pro Last von 2000 kg, frei aus Haus an einer gepflasterten Straße

Wilhelmshavens, Bant und Heppens.

Gefällige Aufträge hierauf nehme ich, sowie Herr H. Schmidt, Altestraße hier, gern entgegen.

B. Wiltz.

Nordseebad Wangerooge.

Auf Station Carolinenfel (Harle) direktes Einsteigen vom Waggon in den Dampfer. Prospekte versendet

Die Badedirection.

Neu zugelegt!

Kinderwagen

u. empfehle dieselben bei billigster Preisstellung.

Fr. Diez,

Möbel-Magazin,

Noonsstr.

Bringe mein

Wirthschaftslokal, Garten und Kegelbahn

den geehrten Herrschaften, Vereinen und Schulen in gütige Erinnerung und lade zum Besuch so freundlichst als ergebnis ein. Im Saale steht ein Clavier zur Verfügung.

Taddiken, Sande.

Zu vermieten

ein möbliertes **Zimmer**, sowie zwei unmöblierte auf sofort.

Noonsstraße 99.

Eine geübte Plätterin
empfiehlt sich in und außer dem Hause
Näheres bei
M. Ludwig, Ostriesenstr. 21, Nordst.